

Basler Zeitung, Kulturmagazin, 4. November 2004

Klug gelacht

Die Fabelwesen von Mickry 3 in der Galerie Groeflin/Maag

Tadeus Pfeifer

Drei junge Zürcherinnen verschmelzen Personen mit ihren Attributen zu eigenwilligen Objekten. Ein bissiges Vergnügen.

Auf den ersten Blick wähnt man sich in einer Ausstellung von Minifasnachtslaternen. Der zweite korrigiert dies natürlich, schon der bizarren Umrisse wegen, aber ähnlich darf man sich diese Objekte schon vorstellen. Mickry3- die Ziffer bezieht sich auf das Trio Nina von Meiss, Christina Pfander und Dominique Vigne- hat nichts mit Mimikry oder Mickey Mouse zu tun, sondern ist abgeleitet von der Bezeichnung mickrig. Damit ist das ironisierte Programm vorgegeben.

"Mickrymorphose" nennen Mickry 3 die skulpturalen Kreationen. Bekannte Personen verwachsen mit einem zugeordneten Attribut zu etwas Drittem, ein Mischwesen. So treten sie im karikierten Dreierschritt auf: Christoph Blocher und eine Velopumpe werden zu einem Blocheraufblasgerät; die Hotelerbin Paris Hilton verschmilzt mit ihrem Schosshündchen oder ein Landwirt, Bauer Kunz genannt, mit einem Traktor. Gesellschaftskritik und Nonsense liegen nahe beieinander, bedingen und steigern sich gegenseitig. Hehre Kunst ist das nicht. Eben nicht. Ist sie ernsthaft? Mit drei Augenzwinkern. Absurd? Nein.

Seriöser Spass. Der ganzen schrägen Ideenwelt liegen Art-Merchandising gemixt mit Kunst-Demokratisierung zugrunde. Man kann sich vorstellen, dass sie viel spass miteinander haben, die drei Mittzwanziger, beim seriösen Arbeiten. Ihre Skulpturen kommen fidel und vergnügt daher, lustvoll, lebenslustig und exakt. Sehr stabil und dauerhaft sehen sie nicht aus, für draussen im Garten taugen sie nicht, aber auf dem Sitzmöbel beim Galerieneingang darf man Platz nehmen.

Die drei beschäftigen sich mit alten Fragen und geben diesen eine haltbar flippige Form, als rinne der Zeitgeist der blödesten Quizsendungen und des primitivsten Presseklatschmauls in kreative Karikatur. Gesellschaftlich engagierte Kunst. Es wird nicht einfach Sinnentleerung dargestellt, sondern es wird ganz ohne Hohn oder Besserwisserei über sie gescheit gelacht. Und es funktioniert. Mickry 3 haben Erfolg. Einige Arbeiten sind Teile der Sammlung Hauser und Wirth, im November werden sie in New York zu sehen sein. Auf dem Dreispitz sehen wir ihre erste Galerie-Einzelausstellung.